

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 52 (1979)

Heft: 2: Der Bär = L'ours = L'orso = The bear

Rubrik: Der kleine Nebelpalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelpalter

Eine fröhliche Beilage
zur Reisezeitschrift
«Schweiz»



Redigiert und gedruckt
in der Offizin
der humoristisch-satirischen
Wochenschrift Nebelpalter
Verlag E. Löpfe-Benz AG,
9400 Rorschach

297

Pardon

Der Motorfahrer hilft seinem ausserordentlich dicken Opfer aufzustehn.

«Hätten Sie nicht um mich herumfahren können?» fragt das Opfer.

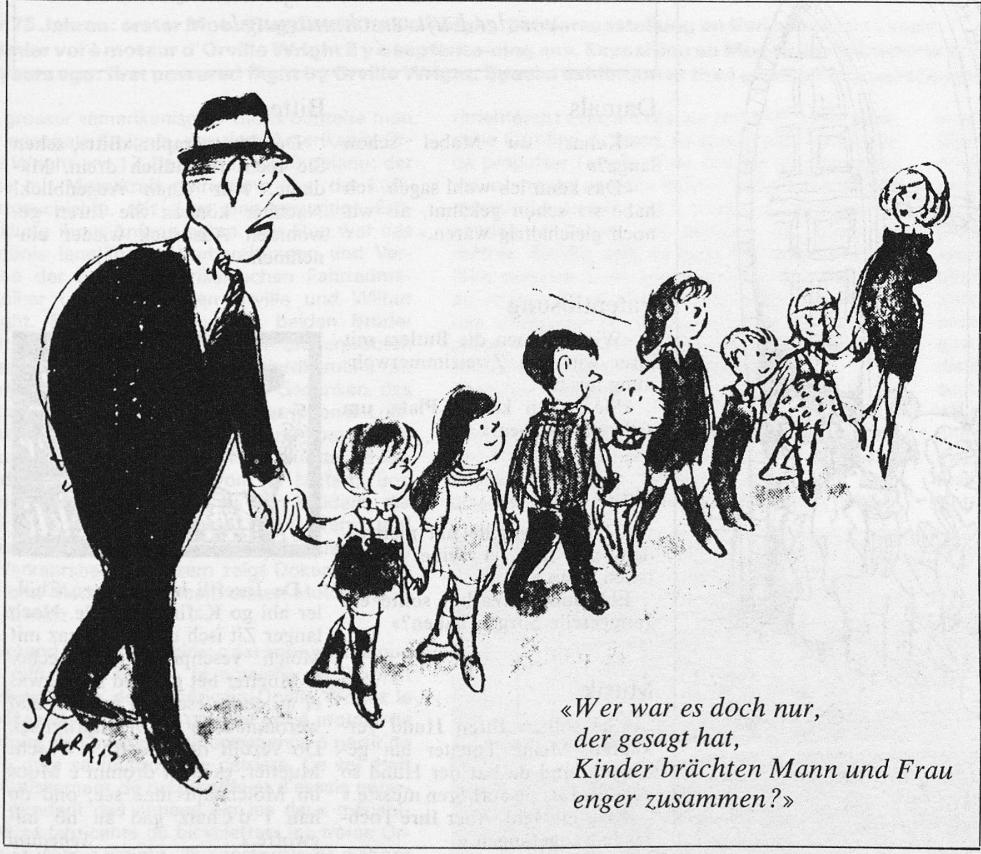
«Ich wusste nicht, ob mein Benzin dazu reichen würde», entgegnet der Fahrer.

Pariert

Ein kleiner Knabe geht mit seinem Esel an einem Soldatenlager vorbei. Die Soldaten wollen ihren Spass mit ihm treiben, und einer fragt ihn:

«Warum hältst du deinen Bruder so fest?»

«Damit er sich nicht zum Militär meldet», ist die Antwort.



Glaubwürdig

Der Sonntagsschullehrer fragt: «Wer hat die Kinder Israels nach Kanaan geführt?»

Keine Antwort.

«Nun, du in der ersten Bank, kannst du mir sagen, wer die Kinder Israels nach Kanaan geführt hat?»

«Ich war's nicht, Herr Lehrer, wir sind erst vorige Woche hierher übersiedelt.»

Dramatisch

«Ist das der «Schwarze Berg»?»

«Ja, das ist er. Der höchste Berg der Gegend.»

«Und gibt es Geschichten und Sagen von ihm?»

«Eine Menge! Einmal sind zwei Alpinisten von hier aus aufgestiegen, und man hat nie mehr etwas von ihnen gehört.»

«Und was ist aus ihnen geworden?»

«Sie sind auf der andern Seite hinuntergestiegen.»

Landwirtschaftliches

«Warum lassen Sie die Dampfwalze über Ihr Feld rollen?»

«Ich will dieses Jahr Kartoffelstock züchten.»

Virtuosen

«Mehr als fünftausend Elefanten braucht man jährlich für Klaviertasten.»

«Erstaunlich, dass man die Tiere dazu dressieren kann.»

Auskunft

«Hält das Tram bei der Zehnten Strasse?»

«Passen Sie auf, was ich tue, und steigen Sie eine Station früher aus als ich.»

Pech

Ein berühmter Mann kommt in eine grosse Stadt, und die Zeitungen meldeten, binnen zwei Stunden hätten tausend Mädchen ihn geküsst.

«Ist das auch wahr?» wird er gefragt.

«Ja, leider», ist die Antwort. «Ich hätte vorgezogen, das hübscheste Mädchen zwei Stunden lang zu küssen.»

Hoffnung

«Herr Doktor», fragt der Patient, «darf ich denn noch immer keinen Alkohol trinken?»

«Nein, das dürfen Sie nicht!» sagt der Arzt bestimmt. «Ich habe Ihnen das übrigens schon vor vier Wochen ganz eindringlich gesagt.»

«Das schon», meint der Patient, «doch ich nahm an, die medizinische Wissenschaft hätte inzwischen einige Fortschritte gemacht.»

Ausweg

«Ich habe eine sehr unangenehme Aufgabe», sagt der Familienforscher. «Ich muss Frau Newrich mitteilen, dass einer ihrer Vorfahren auf dem elektrischen Stuhl geendet hat.»

«Das ist doch ganz einfach», meint ein Freund, «sagen Sie ihr, dass der betreffende Mann den Stuhl für Elektrizität in einer unserer öffentlichen Einrichtungen eingenommen hat.»

Missverstanden

«Ich bin durstig!»

«Soll ich dir ein Glas Wasser bringen?»

«Ich bin durstig, nicht dreckig!»

Finanzwelt

«Unsere Bank ist reorganisiert worden.»
«Warum?»
«Wir haben entdeckt, dass wir mehr Vizedirektoren haben als Einleger.»

Kunst

«Wenn ich vor Ihren Bildern stehe», sagt der Kritiker, «frage ich mich ...»
«Wie ich das gemacht habe?»
«Nein. Warum Sie es gemacht haben.»

In der Sprechstunde

Der Doktor: «Sie sehen heute viel besser aus.»
Der Patient: «Ich habe mich genau an das gehalten, was auf der Medizinflasche stand.»
Der Doktor: «Und was stand darauf?»
Der Patient: «Die Flasche muss sorgfältig verschlossen gehalten werden.»

Literatur

«Miltons „Verlorenes Paradies“ ist doch eine herrliche Dichtung.»
«Grossartig!»
«Haben Sie es gelesen?»
«Nein. Und Sie?»
«Ich auch nicht.»
Solche nicht gelesene «Verlorene Paradiese» gibt es in grosser Zahl.

Direkter Weg

«Haben Sie dem Angeklagten Ihre Rechnung gebracht?» fragt der Anwalt seinen Klienten.
«Ja, das habe ich getan.»
«Und was hat er gesagt?»
«Er hat gesagt, ich solle zum Teufel gehn.»
«Und was haben Sie daraufhin unternommen?»
«Ich bin zu Ihnen gegangen.»

Referenz

«Glauben Sie, dass Sie richtige Schwerarbeit leisten können?»
«Die besten Richter im Land haben es geglaubt.»



«Kennen Sie hier im Ort ein gutes und preiswertes Speiselokal?»



Damals ...

«Kennst du Mabel schon lange?»

«Das kann ich wohl sagen. Ich habe sie schon gekannt, als wir noch gleichaltrig waren.»

Bitte

Der Photograph: «Bitte, sehen Sie recht freundlich drein, Madame. Nur einen Augenblick! Nachher können Sie Ihren gewohnten Ausdruck wieder einnehmen.»



De Joseffli het möse en Chöller abi go Kafimöchl hole. Noch langer Zit isch er wieder, gaz mit Möchl veschpritzt, onneuecho. D Muetter het gfrogod anem, was er au chogs eso lang tue hei, ond weromm as er eso veschpritzt sei. Do vezöllt de Joseffli: «Wäsch Muetter, es ischt dromm e Muus im Mölchnapf inne see, ond do han i d Chatz gad au no inigwoffe.» Sebedoni

Patentlösung

«Wie kommen die Butlers mit ihrer winzigen Zweizimmerwohnung aus?»

«Sie haben keinen Platz, um sich zu beklagen.»

Neid

«Der Junggeselle hat niemanden, mit dem er seine Sorgen teilen kann.»

Ehemann: «Warum sollte ein Junggeselle Sorgen haben?»

Musik

«Sie sollten Ihren Hund verkaufen. Meine Tochter hat gesungen, und da hat der Hund so gejault, dass sie aufhören musste.»

«Tut mir leid. Aber Ihre Tochter hat angefangen.»